

Versicherungen für Studenten

Risikoschutz – kein Buch mit sieben Siegeln

Köln, 30. Oktober 2009 - Zu den Lieblingsthemen zählen Sie sicherlich nicht, aber – Versicherungen gehören nun mal zum Alltag von Medizinern, ob man sie nun lästig, lustig oder lebensnotwendig einstuft. Was braucht man, was kann man lassen?

Sicher ist, als Medizinstudent lebt man nicht im rechtsfreien Raum, wenngleich der Einwand natürlich berechtigt ist, nicht jede Versicherung sei in diesem Stadium der ärztlichen Karriere notwendig. Wie viel Versicherung braucht also der Student der Medizin?

Ein Muss: Die **Berufshaftpflichtversicherung**, denn Haftung kann immer eingefordert werden, wenn ein Schaden durch eigenes Verschulden entstanden ist. Sei es im Beruf oder im privaten Bereich. Wenn auch der Student sich unter der Obhut der jeweiligen Uni befindet, so ist es durchaus möglich, dass der auszubildende Arzt den Studenten „in Regress“ nehmen will. Dieses nicht auszuschließende Risiko des Medizinstudenten lässt sich durch den Abschluss einer Haftpflichtversicherung abfedern. Diese hat zunächst einmal die entscheidende Aufgabe, die gegen den Studenten gerichteten Ansprüche zu prüfen. Dies geschieht mit dem erforderlichen Sachverstand durch Juristen, die über Jahre hinweg Erfahrungen mit Haftpflichtschäden vorweisen können. Häufig steht am Ende der Prüfung die erfolgreiche Abwehr der Ansprüche. Tritt die Versicherung jedoch in die Regulierung ein, werden die zugesprochenen Ansprüche befriedigt. Die Versicherung übernimmt dann auch die Verfahrenskosten. Damit stellt die Haftpflichtversicherung gleichzeitig auch einen „passiven Rechtsschutz“ für den Medizinstudenten dar.

Achtung Rechtsstreit! Die **Rechtsschutzversicherung** ist ein weites Feld, sei es mit dem Vermieter, in Verkehrssachen, nach Abschluss eines Kaufvertrages oder beim Vorwurf der unterlassenen Hilfeleistung. Wichtig für Studenten: Zum Privatrechtsschutz gehört auch der Verwaltungs-Rechtsschutz vor Gerichten zum Beispiel bei einem Rechtsstreit um die Bewertung einer Prüfung. Oder Miet-Rechtsschutz bei Auseinandersetzungen um Miete, Kautions- oder Renovierung der Wohnung.

Wichtig ist des Weiteren eine **Unfallversicherung**, denn sie schützt weltweit und rund um die Uhr. Vor allen Dingen für die privaten Aktivitäten bei Sport und Freizeit ist die Unfallversicherung ein wichtiger Begleiter. Da hilft die gesetzliche Unfallversicherung nicht weiter. Die Absicherung sollte neben dem unerlässlichen Invaliditätsschutz in jedem Fall auch Bergungskosten enthalten.

Nächster „Big Point“ ist die **Berufsunfähigkeitsversicherung** (BUV) für Mediziner. Es ist eine unverzichtbare Versicherung. Sie ergänzt die Grundversorgung durch das berufsständische Versorgungswerk. Berufsunfähigkeit ist ein Risiko, das von heute auf morgen eine hoffnungsvolle Berufskarriere beenden kann und damit existentielle Auswirkungen auf Beruf und Familie hat.

Aber, so die berechtigte Frage des Studenten, ich bin doch noch gar nicht berufstätig – weshalb schon jetzt eine private Berufsunfähigkeitsversicherung? Die Antwort der Experten - und das sind nicht nur Versicherungsexperten, sondern auch die Stiftung Warentest – ist eindeutig: Gerade für junge Menschen ist sie die wichtigste Versicherung überhaupt, denn junge Menschen in der Ausbildung, also Studenten, haben keinen gesetzlichen Versicherungsschutz und bekommen keinen Euro, wenn zum Beispiel nach einem Sportunfall die Verletzung so schwer ist, dass der angestrebte Beruf nicht mehr zu realisieren ist. Oder auch, wenn während einer Auslandsfamulatur Krankheiten oder Unfälle die Karriereschritte ausbremsen. Und noch ein Argument: Da für den Abschluss einer BUV eine Gesundheitsprüfung notwendig ist (Fragen zum Gesundheitszustand), steigt mit zunehmendem Alter auch die Wahrscheinlichkeit, dass die Versicherung das Risiko wegen Vorerkrankungen nur noch gegen Risikozuschläge oder sogar Risikoausschlüsse versichert.

Nun zur Frage, welche Versicherungsgesellschaft hat für einen Medizinstudenten die richtigen Produkte. Hier ist die schon erwähnte neutrale Institution „Stiftung Warentest“ zu zitieren. In der Kommentierung der Testergebnisse zu Vorsorgeprodukten, bei denen die Deutsche Ärzteversicherung, der Produkt-Vertragspartner der Deutschen Ärzte Finanz immer mit hervorragenden Noten getestet wurde, weisen die Verbraucherschützer auch darauf hin, dass neben dem Preis vor allem ein Versicherungsunternehmen mit berufsbezogenen Bedingungen ausgewählt werden sollte. Diese Anforderung erfüllt das von der Deutschen Ärzteversicherung gemeinsam mit dem Hartmannbund entwickelte Produktkonzept „DocD`or“, mit dem Studenten einen „goldenen“ Einstieg in die private Vorsorge starten können. Mit einem äußerst niedrigen Beitrag bei vollem Risikoschutz.

Kontakt

Deutsche Ärzteversicherung AG
Karl-Heinz Silbernagel
Telefon 0221 – 14822857
Mobil 0172 – 29 01 406
E-Mail karl-heinz.silbernagel@aerzteversicherung.de

Über die Deutsche Ärzteversicherung

Die Deutsche Ärzteversicherung ist der führende Standesversicherer für die akademischen Heilberufe in Deutschland. Das zum AXA Konzern gehörende Unternehmen bietet spezifische Produkte für alle Berufs- und Lebensphasen der akademischen Heilberufe und betreut deutschlandweit etwa 150.000 Kunden. Bei der Entwicklung ihrer Produkte kooperiert die Deutsche Ärzteversicherung innerhalb eines umfassenden Heilberufenetzwerkes mit den wichtigen berufsständigen Organisationen.